



Jahres- rückblick



2013

Vorwort von Chorleiter Johannes Striegel

Liebe Sänger, liebe Eltern, liebe Ehemalige, liebe Freunde und Leser des Jahresrückblicks 2013 der St.-Martins-Chorknaben Biberach!

Nach dem Jubiläumsjahr 2012 (50 Jahre St.-Martins-Chorknaben) mit zahlreichen Sonderveranstaltungen bewegte sich das abgelaufene Jahr wieder normal.

Unser Saisonhöhepunkt war dabei sicherlich die Konzertreise nach Ost- und Norddeutschland sowie Holland.

Ein weiteres Highlight war die viertägige Fahrt in unsere italienische Partnerstadt Asti.

Unserer Hauptaufgabe – Singen in der Liturgie – sind wir auch im abgelaufenen Jahr gerecht geworden. Wie immer nehmen dabei die Gottesdienste der Fastenzeit, des Osterfestes, sowie der Advents- und Weihnachtszeit eine besondere Stellung ein.

Auch bei Konzerten in Asti, Bad Wurzach, Biberach, Munderkingen, Wolpertswende sowie auf der Konzertreise haben wir unser Können unter Beweis gestellt.

Nach wie vor stellt unsere ganz eigene Chorstruktur eine Besonderheit dar: unsere Männerstimmen sind für den Ablauf bzw. Betrieb für unser Chorleben zuständig. Dies erfordert ein ständiges Kommunizieren miteinander sowie ein verlässliches Verantwortungsgefühl eines jeden Einzelnen in seinem „Amt“.

Unseren Fördervereins- und Stiftungsvorsitzenden Herrn Wiest durften wir 2013 gleich zweimal „besingen“: zu seinem runden Geburtstag und zur Verleihung der Biberacher Bürgermedaille.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken, die sich für unseren Chor im vergangenen Jahr eingesetzt haben: Unserem Förderverein und unserer Stiftung; außerdem gilt mein Dank unserer Stimmbildnerin Frau Lechner sowie der Kirchengemeinde St. Martin und Herrn Pfarrer Baumgärtner sowie allen Choristen.



Johannes Striegel, Chorleiter

Grußwort von Dr. Jörg Riedlbauer

„Jungs mit starker Stimme“

So hieß ein bundesweit viel beachtetes Pilotprojekt, welches der Landesmusikrat Hamburg im Jahr 2005 ins Leben gerufen und damit einen wichtigen Stein ins Rollen gebracht hatte.

Inzwischen ist sich die Bildungsforschung darin einig, „dass Mädchen in allen Schullaufbahnen erfolgreicher sind, auch in denjenigen, in denen sie unterrepräsentiert sind, wie beispielsweise der Hauptschule. Die Quoten der Sitzenbleiber und Schulabbrecher sind

bei Jungen erheblich höher als bei Mädchen. Während es mehr weibliche Schulformaufsteiger gibt, sind Schulformabsteiger häufiger männlich“ – so jedenfalls hat es der Heidelberger Sozialpädagoge und Hochschullehrer Dr. Michael Matzner in seinem 2008 herausgegebenen „Handbuch Jungenpädagogik“ dargelegt.

Verständlich also, dass Matzner wie auch mittlerweile andere Bildungsforscher nicht nur in Deutschland erkannt haben, dass man die Potenziale und Begabungen von Jungen auf geschlechterspezifische Weise zur Entfaltung bringen muss und deshalb die Koedukation, also die gemeinsame Erziehung von Jungen und Mädchen, durch flankierende Fördermaßnahmen sinnvoll zu ergänzen ist.

Daran und an das genannte Hamburger Pilotprojekt muss ich immer wieder denken, wenn ich die St.-Martins-Chorknaben Biberach bei ihren Auftritten erlebe, denn ein Knabenchor ist geradezu eine ideale Basis für solch ein geschlechterspezifisches Fördern. „Jungs wollen im Rudel sein – klingt archaisch, ist aber so“, stellte damals, 2005, die Leiterin des Knabenchors St. Nikolai in Hamburg zutreffend fest, zumal sie aus ihrer Erfahrung wusste, dass in den „Rudeln“ bedauerlicherweise die weiche, kreative Seite der Söhne nicht selten zu wenig Beachtung findet: „Klischeebilder von ‚Männlichkeit‘ sind in der Erziehung noch immer vielerorts im Umlauf. Jungen werden emotional zu wenig gefördert, und in der Pubertät herrschen in den Cliquen oft Aggression, Druck oder Zwang.“ Die Erkenntnisse der Kriminologen Christian Pfeiffer ergänzen dieses Bild: „Der seit Mitte der 80er Jahre zu beobachtende Anstieg der Gewaltkriminalität sowohl in Deutschland als auch in anderen europäischen Ländern ist zu 80 bis 90 Prozent den Männern zuzurechnen. Bei den 18- bis 21-Jährigen liegt der Männer-Anteil an Gewalttätern um das 13fache über den Frauen. 96 Prozent aller Gefängnisinsassen unter 25 sind männlich“.

Gerade diesbezüglich entfalten Knabenchöre weit über das rein Musikalische hinaus ihre soziale Wirkung. Hier erfahren die Jungen Selbstbestätigung, entwickeln bei Auftritten auch Selbstbewusstsein und sicheres Auftreten. Solche „Jungs mit starker Stimme“ müssen später nicht zuschlagen, um „wer“ zu sein oder um ihr Selbstwertgefühl zu steigern. Es ist daher ein hohes kulturpädagogisches Gut und zudem alles andere als selbstverständlich, dass in einer Stadt wie Biberach ein Knabenchor besteht – obendrein einer auf solch beachtlichem musikalischen Niveau. So war es eine echte Pionierleistung, dass Kaplan Paul Pfaff am 9. Dezember 1962 die St.-Martins-Chorknaben gegründet hatte, die heute fast 100 Mitglieder im Alter von 5 bis 25 Jahren zählen und unter ihrem Chorleiter Johannes Striegel bereits wiederholt international aufgetreten sind.

Freuen wir uns also über die tollen Erfolge der St.-Martins-Chorknaben und wünschen ihnen weiterhin ungebrochene Freude am gemeinsamen Singen!

*Dr. Jörg Riedlbauer
Kulturdezernent der Stadt Biberach*

Inhalt

Vorwort von Chorleiter Johannes Striegel.....	2
Grußwort von Dr. Jörg Riedlbauer.....	2
Inhalt.....	4
Impressum.....	5
Terminrückschau.....	6
Mitgliederstatistiken.....	8
Musikalisches Programm.....	9
Pressespiegel.....	12
Bilder.....	21

Impressum

Herausgeber:

St.-Martins-Chorknaben Biberach
Kirchplatz 4
88400 Biberach
+49 7351 76559
www.chorknaben-biberach.de
info@chorknaben-biberach.de

Chorleiter:

Johannes Striegel

Redaktion & Layout:

Martin Nehmiz

Terminrückschau

Januar

Samstag/Sonntag, 12./13. Januar:
Probenwochenende in Ingerkingen

Samstag, 19. Januar:
Hochzeit in Altheim

Februar

Sonntag, 3. Februar:
Gemeindefrühstück im Gemeindezentrum St. Martin

Familiengottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Martin

Freitag, 8. Februar:
Fasnetsprobe im Sennhofsaal

März

Freitag, 1. März:
Frühgottesdienst in der katholischen Spitalkirche

Gemeindefrühstück im Gemeindezentrum St. Martin

Sonntag, 3. März:
Familiengottesdienst in St. Josef

Freitag, 8. – Sonntag, 10. März:
Fortbildung des Nationalverbandes der Pueri Cantores in Ludwigshafen
(*Johannes Striegel*)

Samstag, 16. März:
Diözesantagung des Verbandes der Pueri Cantores in Indelhausen
(*Johannes Striegel*)

Gottesdienst in Hl. Dreifaltigkeit
Jahreshauptversammlung des Freundes- und Fördervereins der St.-Martins-Chorknaben im Gemeindezentrum St. Martin

Freitag, 22. März:
Geburtstagsständchen im Hotel
Drei König (*Choristen*)

Gründonnerstag, 28. März:
Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche
St. Martin

Karfreitag, 29. März:
Karfreitagsliturgie in der Stadtpfarrkirche
St. Martin (*Choristen*)

Karsamstag, 30. März:
Osternachtsmesse in der Stadtpfarrkirche
St. Martin

April

Sonntag, 7. April:
Dankandacht in Ringschnait

Mittwoch, 10. April:
Ökumenischer Osterempfang im
Gemeindezentrum St. Martin (*Choristen*)

Samstag, 13. April:
Geburtstagsständchen im Hotel
Drei König (*Choristen*)

Sonntag, 21. April:
Gottesdienst in der Liebfrauenkirche und
Freizeitnachmittag in Ravensburg

Mai

Sonntag, 5. Mai:
Konzert in der Stadtpfarrkirche
St. Dionysius in Munderkingen

Juni

Samstag, 8. Juni:
Geburtstagsständchen im Pflugkeller
(*Choristen*)

Freitag, 28. Juni

Elternabend zur Konzertreise im
Gemeindezentrum St. Martin

Sonntag, 30. Juni:

Jahreskonzert in der Stadtpfarrkirche
St. Martin mit anschließendem Empfang
im Gemeindezentrum St. Martin

Juli

Samstag, 6. Juli:

Konzert mit der Mädchenkantorei
Wolpertswende-Mochenwangen in der
Pfarrkirche St. Gangolf in Wolpertswende

August

Freitag, 26. Juli – Samstag, 10. August:

Konzertreise nach Norddeutschland
und in die Niederlande mit Freizeit in
Workum am Ijsselmeer

September

Samstag/Sonntag, 14./15. September:

Probenwochenende mit Gottesdienst in
Berg

Samstag, 28. September:

Diözesankinderchortag im Kloster Reute
(*Choristen*)

Oktober

Donnerstag, 3. – Sonntag, 6. Oktober:

Ausflug in unsere Partnerstadt Asti

Freitag, 11. Oktober:

Konzert in Ottobeuren mit den Otto-
beurer Herbstzeitlosen

Samstag, 12. Oktober:

Gottesdienst in Hl. Dreifaltigkeit

Herbstfest des Freundes- und Förder-
vereins der St.-Martins-Chorknaben im
Gemeindezentrum St. Martin

November

Freitag, 1. November:

Gräberbesuch auf dem katholischen
Friedhof (*Choristen*)

Sonntag, 10. November:

Patrozinium in der Stadtpfarrkirche
St. Martin mit Aufführung der
„Missa 1962“

Dezember

Sonntag; 1. Dezember:

Gottesdienst zum Ersten Advent in
Großschafhausen

Freitag, 6. Dezember:

Nikolausprobe im Sennhofsaal

Sonntag, 8. Dezember:

Adventskonzert in der Pfarrkirche
St. Verena in Bad Wurzach

Singen auf dem Biberacher Christkindles-
markt

Donnerstag, 12. Dezember:

Verleihung der Bürgermedaille an
Herrn Edmund Wiest

Freitag, 20. Dezember:

Singen im Biberacher Hospiz

Dienstag, 24. Dezember:

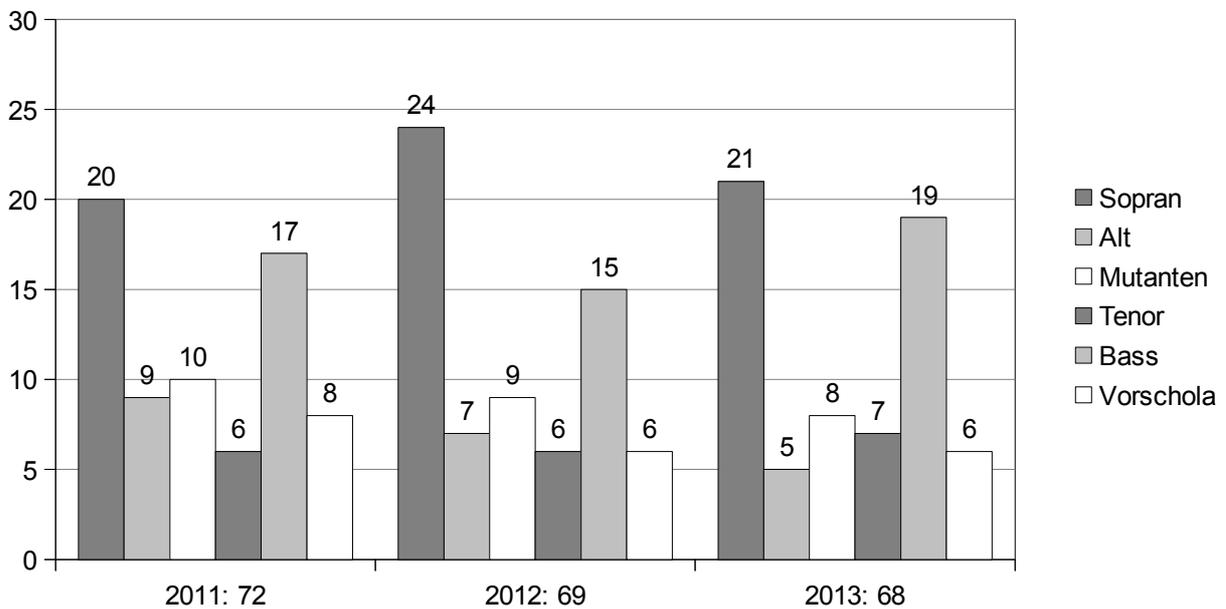
Krankenhaussingen im Pflegeheim und
in der Kreisklinik Biberach

Mitternachtsmette in der Stadtpfarrkirche
St. Martin mit musikalischer Einstim-
mung

Mitgliederstatistiken

Seit 2011 zeigt die einzige Grafik die Anzahl der Sänger für die letzten drei Jahre nach Stimmen. Im Gegensatz zu davor sind die Knaben- und Männerstimmen, wie auch Mutanten und Vorscholisten, einzeln aufgeführt.

Unser Chorleiter Johannes Striegel und Stimmbildnerin Cäcilie Lechner erscheinen nicht in der Stimmverteilung der Sänger, sodass die tatsächliche Zahl der Chormitglieder für die einzelnen Jahre jeweils um zwei höher ausfällt als die Summe der Sänger über die Stimmen hinweg.



Stimmverteilung

Musikalisches Programm

Geistliche Literatur:

Sally K. Albrecht (* 1954)	Sing for Joy, Alleluia
Johann Sebastian Bach (1685–1750)	Heut triumphieret Gottes Sohn Jesus bleibet meine Freude
Jacques Berthier (1923–1994)	Bonum est confidere Christus, dein Licht Kyrie eleison Meine Hoffnung und meine Freude Ubi caritas
Herbert Beuerle (1911–1994)	Es kommt ein Schiff geladen (<i>Männerchor</i>)
Franz Biebl (1906–2001)	Lord, I want to be a Christian
Anton Bruckner (1824–1896)	Locus iste
Josquin Desprez (ca. 1450–1521)	In te Domine speravi (<i>Männerchor</i>)
Anton Dannoritzer (* 1936)	Wachet auf, ruft uns die Stimme (<i>Männerchor</i>)
Johannes Eccard (1553–1611)	Ich steh an deiner Krippen hier
Klaus Fischbach (* 1935)	O wunderbare Speise (<i>Männerchor</i>)
Oliver Gies (* 1973)	Engel
Andreas Hammerschmidt (ca. 1610–1675)	Alleluja, freuet euch ihr Christen alle Machet die Tore weit
Hans Leo Hassler (1564–1612)	Vom Himmel hoch
Johann Michael Haydn (1737–1806)	O sacrum convivium
Heinrich Kaminski (1885–1946)	Der 130. Psalm (<i>Aus der Tiefe</i>)
Justinus Heinrich Knecht (1752–1817)	Lobt den Herrn, der Tag erscheint Rund um mich her ist alles Freude Wie können wir, Vater
Zoltán Kodaly (1882–1967)	Adventi ének
Wolfgang Koperski	Heaven is a wonderful place
Orlando di Lasso (1532–1594)	Jubilate Deo
Heinrich Laup	O Heiland reiß die Himmel auf
Antonio Lotti (ca. 1667–1740)	Vere languores (<i>Männerchor</i>)
Rolf Mammel	Nobody knows

Giovanni Battista Martini (1706–1784)	In monte oliveti
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)	Wirf dein Anliegen auf den Herrn
Hanns Mießner (1877–1940)	Stille Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)	Ave Maria (<i>Kanon</i>) Ave verum corpus Cantate Domino omnis terra (<i>Kanon</i>)
Wendelin Müller-Blattau (1922–2004)	Macht hoch die Tür
Giovanni Pierluigi da Palestrina (ca. 1515–1594)	Sicut cervus desiderat
Giorgio Pettenuzzo	Ave Maria (no morro)
Michael Prætorius (1571–1621)	Es ist ein Ros entsprungen Wir wollen alle fröhlich sein
John Rutter (* 1945)	The lord bless you and keep you
Rudolf Schäfer	Eingeladen zum Fest des Glaubens
Clement Cotterill Scholefield (1839–1904)	Even-Song
Franz Schubert (1797–1828)	Heilig ist der Herr
Heinrich Schütz (1585–1672)	Aller Augen warten auf dich
Günter Schwarze	Irischer Segensgruß
Gregor Simon	Missa 1962 (<i>Auszugsweise</i>)
Johannes Striegel	Es kam ein Engel hell und klar (<i>Männerchor</i>) Gott, heilger Schöpfer aller Stern Maria durch ein Dornwald ging
Kurt Suttner (* 1936)	Il est ne, le divin enfant
Tomás Luis de Victoria (ca. 1548–1611)	Ave Maria O vos omnes
Melchior Vulpius (ca. 1570–1615)	Psalm 145
David Willcocks (* 1919)	Lord of the Dance
Gregorianisch	Crux fidelis (<i>Männerchor</i>)
Russisch-orthodox	Ische Cheruvimy (<i>Männerchor</i>) Mnogaia Leta (<i>Männerchor</i>)
Anonymus	Annunciazione

Weltliche Literatur:

Claus Bredow

Rupert Dernick

Dieter Frommlet (* 1933)

Kurt Lissmann (1902–1983)

Lorenz Maierhofer (* 1956)

Albrecht Rosenstengel (1912–1995)

Johannes Striegel

George Weiss (1921–2010)

Wise Guys

Kosakenliedchen (*Männerchor*)

Geburtstagslied

Auf euer Wohl (*Männerchor*)

Aus der Traube in die Tonne (*Männerchor*)

Can't help falling in love (*Männerchor*)

Ein Traum vom Glück (*Männerchor*)

Azzurro (*Männerchor*)

The Lion sleeps tonight (*Männerchor*)

Mad World (*Männerchor*)

Ständchen (*Männerchor*)

Pressespiegel

„Missa 1962“ der Chorknaben macht gute Fortschritte

Erfreulicher Spendenzuwachs über die Feiertage

BIBERACH (sz) - Ihr Jubiläumsjahr hat den St.-Martins-Chorknaben Biberach nicht nur Anerkennung der Öffentlichkeit gebracht, sondern auch einen erfreulichen Kapitalzuwachs ihrer Stiftung. Dabei waren es zahlreiche „Taktspenden“ für die neu komponierte Chorknabenmesse „Missa 1962“, die das Stiftungskapital deutlich anwachsen ließen, je Takt um 100 Euro. Bekanntlich wurde die Messe eigens für das Chorjubiläum komponiert. Sie besteht in Anlehnung an das Gründungsjahr aus 1962 Takten. Dabei singen die Chorknaben ihre Stiftungsmesse jeweils nur so weit, wie bis dato Takte gespendet wurden. Während nun das Spendenbarometer bei der Uraufführung der

Messe am Jubiläumstag, 9. Dezember, noch bei 860 Takten lag, stieg es über die Weihnachtstage und den Jahreswechsel auf 1090 Takte an.

Weitere Takte à 100 Euro können an die Stiftung St.-Martins-Chorknaben Biberach, Kontonummer 7411087, KSK Biberach, BLZ 65450070, Stichwort „Taktspende“, gespendet werden. Wegen der Ausstellung des Spendenbescheinigung und des Stiftungszertifikats wird um die vollständige Anschrift gebeten. Nähere Auskunft: Thomas Stöhr, Telefon 07351/5809-0, E-Mail: Stiftung-Chorknaben.Biberach@drs.de.



Beim Neujahrsempfang der CDU hat Stadtverbandsvorsitzender Otto Deeng (links) um Unterstützung der Stiftung St.-Martins-Chorknaben gebeten. Dabei kamen 200 Euro zusammen. Über die Scheckübergabe während einer Chorprobe freuen sich Stiftungsvorstand Edmund Wiest (Mitte), Chorleiter Johannes Striegel und die Chorknaben.

FOTO: PRIVAT

Schwäbische Zeitung Biberach vom 23. 1. 2013

Chorknaben singen

BIBERACH (sz) - Die St.-Martins-Chorknaben gestalten am morgigen Freitag, 1. März, um 6 Uhr in der katholischen Spitalkirche den Frühgottesdienst zur Fastenzeit. Am Sonntag 3. März, singen die Chorknaben im Familiengottesdienst in St. Josef/Birkendorf (9.30 Uhr).

Schwäbische Zeitung

Biberach vom 28. 2. 2013

Auftritte der Chorknaben

BIBERACH (sz) - An den Kar- und Ostertagen werden die St.-Martins-Chorknaben Biberach die Gottesdienste in der Stadtpfarrkirche St. Martin musikalisch mitgestalten. Am heutigen Gründonnerstag sind sie ab 20 Uhr zu hören. „In monte Oliveti“ heißt die von G. B. Martini für Gründonnerstag komponierte Motette, und weitere Motetten werden vorgetragen. Bei der anschließenden Ölbergprozession begleiten die Männerstimmen die Gemeinde. Die Karfreitagsliturgie beginnt um 15 Uhr; hier interpretieren die Männerstimmen der Chorknaben unter anderem „In te domine speravi“ (Desprez) und „Vere languores“. In der Osternachtsfeier am Samstag (21 Uhr) feiert die Gemeinde die Auferstehung. Mit dem Ruf „Lumen Christi“ wird die Osterkerze entzündet. Bei der Auferstehungsfeier erklingen unter anderem „Erstanden ist der heilig Christ“ (Vulpus) und „Cantate Domino omnis terra“ (Mozart).

Schwäbische Zeitung Biberach vom 28. 3. 2013

Prozession zieht heute Abend zum Biberacher Ölberg

BIBERACH (sz) - Eine Prozession zur Gedenkstätte Ölberg vor der Stadthalle mit einer kurzen Ölbergandacht findet heute Abend im Anschluss an den Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche Sankt Martin statt. Die Männerstimmen der St.-Martins-Chorknaben werden die Gemeinde bei

der Prozession begleiten. Gegen 22 Uhr schließt sich eine Betstunde in St. Martin in der Candidus-Kapelle an. Die vorherige Messe, die um 20 Uhr beginnt, gestalten die St.-Martins-Chorknaben ebenfalls musikalisch mit. Zu hören sind „In monte Oliveti“, die eigens von G. B. Martini für

den Gründonnerstag komponierte Motette, in der der Kampf Christi mit sich und seiner Bestimmung zum Ausdruck kommt, sowie weitere Motetten wie „O vos omnes“ (Vittoria), „O sacrum convivium“ (Haydn) und „Ave verum corpus“ (Mozart).

SZ-FOTO: GERD MÄGERLE

Schwäbische Zeitung Biberach vom 28. 3. 2013

Nach der Jubiläumsfeier ist die Nachwuchsarbeit dran

Freundes- und Förderverein der St.-Martins-Chorknaben
will sich nicht auf Lorbeeren zum 50-Jährigen ausruhen

BIBERACH (sz) - Auf die Höhepunkte zum 50-jährigen Chorjubiläum im vergangenen Jahr hat der Freundes- und Förderverein der St.-Martins-Chorknaben Biberach in seiner Mitgliederversammlung geblickt.

Mit einer Reihe von Veranstaltungen war das 50-Jährige gefeiert worden. Daran erinnerte der Vorsitzende Edmund Wiest. Er erwähnte den Festabend in der Kreissparkasse, die musikalisch-geistliche Begegnung mit befreundeten Chören des Weltverbands „Pueri-Cantores“, das Konzert der A-cappella-Gruppe „Basta“, die Open-Air-Konzertnacht im Spitalhof, das Jubiläumskonzert in St. Martin, das Herbstfest des Fördervereins mit Treffen der Ehemaligen, die Buchpräsentation „Schön ist es auf Gottes Welt“, den Jubiläumsgottesdienst mit der Uraufführung des ersten Teils von „Missa 1962“ und schließlich das Weihnachtskonzert mit dem Bläserquartett.

Dies alles habe dazu geführt, dass die St.-Martins-Chorknaben von einer breiten Öffentlichkeit große Anerkennung und Unterstützung erfahren durften.

Auch die Chorknaben-Stiftung habe durch das Jubiläumsgewonnen. Zahlreiche kleinere und einige größere Zustiftungen hätten inzwischen die Finanzmittel auf über die Hälfte des zunächst anvisierten Kapi-

talstocks von 400 000 Euro anwachsen lassen. So hoffe man weiterhin auf wohlwollende Zustifter, die mit ihrer Zuwendung auch „Takt für Takt“ die Aufführung der neuen Chorknabenmesse „Missa 1962“ voranbringen.

Aus dem Finanzbericht von Schatzmeisterin Irmgard Rueß war zu entnehmen, dass der Förderverein mit seinen Zuschüssen einen Beitrag für Fahrtkosten, für die Anschaffung von Notenmaterial sowie für den Kauf zweier Campingzelte für die jährlichen Konzert- und Freizeitreisen geleistet hatte.

Das Jubiläumsgewinn habe den Chor auf das Äußerste gefordert, die Erlebnisse blieben aber in nachhaltiger Erinnerung, sagte Chorleiter Johannes Striegel. In diesem Jahr gelte es, etwas ruhiger zu treten, ohne sich jedoch auf den Lorbeeren auszuruhen. Im Fokus müsse vermehrt die Nachwuchsförderung stehen. Ganztagschulbetrieb, niedrigere Geburtenraten und nicht zuletzt ein vielfältiges Freizeitangebot mache den Jungen den Weg zu den Chorknaben zunehmend schwieriger.

Die Chorknaben-Chronik

Mit einer „Chorknaben-Chronik“ haben die Ehemaligen ein Projekt aufgelegt und dazu in Tilo Werner einen Projektleiter gefunden. Werner erläuterte sein Konzept, das den Werdegang der St.-Martins-Chorknaben darstellt. Darin sind die Entstehungsgeschichte, die Reisen und Auftritte, das Liedrepertoire sowie ein Namensverzeichnis aller Sänger und Chorleiter ebenso vorgesehen wie die zahlreichen Begegnungen, gespickt mit Anekdoten. Er bittet alle aktiven und ehemaligen Sänger sich mit Erinnerungen unter www.chorknaben-chronik.de zu melden.

Schwäbische Zeitung Biberach vom 26. 3. 2013

Jahreskonzert der St.-Martins-Chorknaben

am Sonntag, 30. Juni, 17 Uhr, in der Stadtpfarrkirche St. Martin zusammen mit dem Biberacher Bläserquartett. Das Biberacher Bläserquartett kann dieses Jahr auf sein 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Auf dem Programm stehen Chorwerke u. a. von Vittoria (O vos omnes), Mozart (Ave Maria) Rutter (The lord bless you), Kaminski (Psalm 130) Spiritual Sing for joy. Das Biberacher Bläserquartett und Organist J. Striegel spielen Werke von Clarke (Festlicher Marsch), Scheidt (Echo-Fantasie), Bach (Jesus bleibt meine Freude). Gemeinsam von Bläsern und Chor erklingt Bachs „Heut triumphieret Gottes Sohn“. Karten gibt es an der Abendkasse.

*Gottesdienstanzeiger
Juni 2013*

Jahreskonzert der St.-Martins-Chorknaben

Die St.-Martins-Chorknaben Biberach geben am Sonntag, 30. Juni, um 17 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Martin ihr traditionelles Jahreskonzert. Als Gast wirkt das Biberacher Bläserquartett mit, das dieses Jahr auf sein 40-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Das Bläserquartett wurde ebenso wie die Chorknaben auf Initiative von dem damaligen Kaplan Paul Pfaff gegründet. Beide Ensembles musizierten in den vergangenen vier Jahrzehnten häufig bei Gottesdiensten und Konzerten zusammen. Auf den Programm stehen Chorwerke u. a. von Vittoria (O vos omnes), Mozart (Ave Maria) Rutter (The lord bless you), Kaminski (Psalm 130) Spiritual Sing for joy. Das Biberacher Bläserquartett und Organist J. Striegel spielen Werke von Clarke (Festlicher Marsch), Scheidt (Echo-Fantasie), Bach (Jesus bleibt meine Freude). Gemeinsam von Bläsern und Chor erklingt Bachs „Heut triumphieret Gottes Sohn“. Karten gibt es an der Abendkasse.

Biberacher Veranstaltungskalender, Juni 2013

Geld statt Geschenke

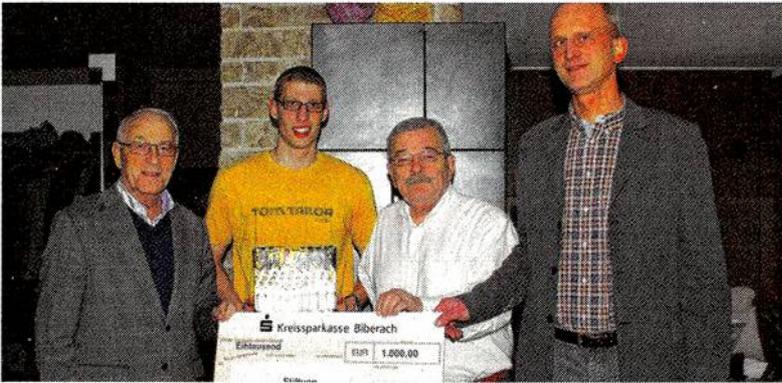
Unterstützung für St.-Martins-Chorknaben

BIBERACH (sz) - Großzügig sind die Gäste beim Fest zum 70. Geburtstag von Otto Ottenbacher gewesen. Auf Ottenbachers Wunsch hin, anstelle eines persönlichen Geburtstagsgeschenks doch lieber für die St.-Martins-Chorknaben zu spenden, kamen 1555 Euro zusammen.

Dem Jubilar war es ein besonderes Anliegen, die Organisation, die Ausbildung und musikalische Qualität des Chores, verbunden mit einer vorbildlichen Jugendarbeit, sowie die jährlichen Konzert- und Freizeitreisen zu

unterstützen. Ein Teilbetrag von 1000 Euro geht als Zustiftung an die Stiftung St.-Martins-Chorknaben. Gleichzeitig ist mit der Zustiftung die Weiterführung der Chorknabenmesse „Missa 1962“ verbunden. Hier steht das Spendenbarometer bei 1108 Takten.

Den Restbetrag von 555 Euro erhält der Freundes- und Förderverein der St.-Martins-Chorknaben zur Unterstützung des laufenden Betriebs des Chores. Die gut gefüllte Spendenbox hat Otto Ottenbacher nun übergeben.



Freuten sich über die Zuwendung: (v. l.) Edmund Wiest, Stiftungsvorsitzender, Julian Beck, organisatorischer Leiter der St.-Martins-Chorknaben, Jubilar Otto Ottenbacher und Thomas Stöhr, Geschäftsführer der Stiftung. FOTO: PRIVAT

Schwäbische Zeitung vom 3. 4. 2013

Bei den Chorknaben beginnt Grundkurs

BIBERACH (sz) - Die Biberacher St.-Martins-Chorknaben nehmen Buben zum neuen „Vorscholakurs“ auf. Angesprochen sind Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren, aber auch ältere sind willkommen. Die Anmeldung findet am Dienstag, 9. April, und am Freitag, 12. April, jeweils von 17 bis 18 Uhr im Büro am Kirchplatz 4 (1. Stock) statt. Eine telefonische Anmeldung ist ebenfalls möglich und zwar unter der Nummer 07351/76559.

Der neue Grundkurs beginnt am Dienstag, 16. April, von 16.30 bis 17 Uhr im Gemeindehaus St. Martin, Kirchplatz 4 (Raum 2 im 2. Stock). Es ist möglich, ohne Voranmeldung an diesem Tag zu kommen. Vorausgesetzt werden Mitmachbereitschaft und Freude an Musik; dies schließt später die Probenarbeit ebenso ein wie die Gestaltung von Gottesdiensten, Konzertauftritte, Reisen und gesellige Unternehmungen.

In einer dreistufigen Ausbildung werden die Kinder auf die Anforderungen des Chors vorbereitet, was rhythmisch-musikalische Grundlagen und Stimmentwicklung angeht. Die Dauer fällt je nach Eignung und Alter unterschiedlich aus. In der ersten Stufe liegt der Schwerpunkt auf Singen und Bewegung, die zweite führt zur Mehrstimmigkeit, in der dritten kommen Stimmgebung und Musiktheorie dazu. Stimmbildnerin Cäcilie Lechner und Chorleiter Johannes Striegel leiten den Kurs.

Schwäbische Zeitung Biberach vom 8. 4. 2013

Neue Vorschola

Anmeldung bei den St.-Martins-Chorknaben

Die St.-Martins Chorknaben beginnen am Dienstag, 16. April, mit einer neuen Vorschola. Das heißt, an diesem Tag ist die erste Probe für alle Sänger, die gerne in den Chor einsteigen wollen.

Die Vorschola ist die Vorstufe des Chors und man lernt dort die Grundlagen der Musik wie zum Beispiel Noten lesen,

Rhythmik und das Singen in einem Chor. Am Ende der Vorschola stehen eine schriftliche Theorieprüfung und eine praktische Prüfung. Wer sie besteht, wird in den Chor aufgenommen. Anmelden kann man sich zur Vorschola am 12. April von 17 bis 18 Uhr am Kirchplatz 4, oder telefonisch unter Telefon 76559, E-Mail: info@chorknaben-biberach.de.

Biberach Kommunal vom 10. 4. 2013

Kirchenchor Ringschnait stiftet zwei Messetakte

Freudige Überraschung für die St.-Martins-Chorknaben

BIBERACH (sz) - Eine freudige Überraschung haben die St.-Martins-Chorknaben bei ihrem Auftritt bei der Erstkommunionfeier in Ringschnait erfahren: Am Ende der abendlichen Dankandacht gab Kirchenchorvorstand Josef Ludwig bekannt, dass der katholische Kirchenchor Mariä Himmelfahrt als Zeichen der Verbundenheit mit den Chorknaben, bei denen auch Sänger aus Ringschnait mitwirken, für deren Stiftung eine Zustiftung von 200 Euro erbracht hat.

Damit verbunden ist der „Erwerb“ von zwei Takten aus der „Missa 1962“, einer Messe, die eigens zum 50-jährigen Chorjubiläum im vergangenen Jahr komponiert wurde. Bekanntlich singen die St.-Martins-

Chorknaben „ihre Messe“ jeweils nur so weit, wie bis dahin Takte gespendet sind. Bei den insgesamt 1962



Das Zertifikat überreicht Chorleiter Johannes Striegel (r.) dem Kirchenchorvorstand Josef Ludwig. FOTO: PR

Takten steht derzeit das Spendenbarometer bei 1208 Takten.

Damit ist die zweite Hälfte des Credo erreicht. Chorleiter Johannes Striegel ist aber zuversichtlich, dass beim nächsten Messeauftritt im Lauf des Jahres neben Kyrie und Gloria auch das komplette Credo gesungen werden kann. Aber noch stehen Sanctus mit Benedictus und Agnus Dei aus.

Wann die gesamte Messe zu hören sein wird, hängt damit vom weiteren Eingang der Zuwendungen zur Stiftung St.-Martins-Chorknaben Biberach ab – Konto 7411087 bei der Kreissparkasse Biberach, BLZ 654 500 70.

Schwäbische Zeitung Biberach vom 12. 4. 2013

„Die Hoffnung kann uns niemand nehmen“

Zahlreiche Gäste folgen der Einladung zum ersten ökumenischen Osterempfang der Kirchen in Biberach

BIBERACH (sz) - Die katholische und evangelische Gesamtkirchengemeinden haben zum ersten ökumenischen Osterempfang ins Gemeindehaus St. Martin eingeladen. Zahlreiche Vertreter der Kirchengemeinderäte, des kommunalen Gemeinderats, der Verwaltungsspitze, der Schützendirektion, der Dekanate, der kirchlichen Mitarbeiter, Abgeordnete, Schulleiter sowie Mitglieder des türkisch-muslimischen Kulturvereins Ditib und weiterer türkischer Vereine folgten der Einladung.

„Wir wollten zu dem Fest einladen, das uns als Christen am wich-

tigsten ist: Ostern“, erklärte Stadtpfarrer Kaspar Baumgärtner. „Uns war es wichtig, dass es Raum für Begegnung gibt und dass die Menschen miteinander schwätzen können.“

Dekan Hellger Koepff ging in einer kurzen Ansprache auf das ein, was die Kirchen derzeit bewegt. Die Gleichzeitigkeit sei das neue Zauberwort des Lebens. Sie fordere die Menschen und führe zu einer grenzenlosen Beschleunigung. Es werde erwartet, möglichst viel und auch sich widersprechende Dinge gleichzeitig zu tun. Das gelte auch für die Kirchen. Diese beschäufte natürlich das Evangelium und seine Bot-

schaft. „Das Leben ist viel mehr, als wir daraus machen können. Versöhnung und Liebe haben den längeren Atem als Streit und Intrige. Das Leben hat das letzte Wort“, so Koepff. Das Evangelium von Jesus Christus verbinde die Kirchen und sie können nicht durch Stil- oder Machtfragen geteilt werden. Allerdings bauen die Kirchen auch rückwärts: Die Zahl der Christen nehme ab, Stellen werden reduziert, Gebäude auf den Prüfstand gestellt. „Vom Rückbau ausgeschlossen ist unsere Hoffnung. Die kann und darf uns niemand nehmen – nicht einmal wir selbst.“

Schwäbische Zeitung Biberach vom 13. 4. 2013

10 000 Euro – Biberach schneidet glänzend ab

Benefizaktion von SZ, Friseur-Innung und Volksbank zugunsten von St. Martin stößt auf riesige Resonanz

Von Gerd Mägerle

BIBERACH – Büschelweise Haare liegen am späten Samstagmittag auf dem Biberacher Schadenhof. Einen eindrucksvolleren Beweis für den Erfolg der Benefizaktion „Biberach hilft – Schnitt für Schnitt“, initiiert von der Friseur-Innung Biberach und der Schwäbischen Zeitung Biberach, hätte es gar nicht geben können. Mehr als fünf Stunden lang schnitten, föhnten, gläteten und kämten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von neun Friseursalons der Friseur-Innung Biberach Hunderte von spendenwilligen Bürgern.

Mindestens zehn Euro gingen pro Haarschnitt als Spende an die Bauhütte Simultaneum, die sich die Sanierung von Heizung und Elektrik der Stadtpfarrkirche St. Martin auf die Fahnen geschrieben hat. Viele der frisch Frisierten stockten den Betrag aber bereitwillig noch ein bisschen auf. So kamen am Ende rund 4000 Euro allein durch das Haarschneiden zusammen. EnBW und Ewa Riss spendeten zusammen 400 Euro und von der Volksbank Ulm-Biberach kamen 5000 Euro als Spende obendrauf. Josef Schneiderhan, Direktor der Volksbank Biberach, erklärte spontan, dass sein Institut die Summe auf 10 000 Euro aufrunden werde. Doch damit nicht genug: Wenn innerhalb der nächsten Zeit 2500 Euro auf das neue Spendenkonto der Bauhütte Simultaneum bei der Volksbank eingehen (Details siehe Kasten), will die Volksbank Biberach auch diesen Betrag nochmals verdoppeln. Damit stünden am Ende 15 000 Euro als Erlös aus der Aktion.

Dass es am Vormittag noch leicht vom bedeckten Himmel regnete, machte den Friseuren und Kunden von Biberachs größtem Freiluft-Salon nichts aus. Bereits um 9.40 Uhr, also 20 Minuten vor der offiziellen Eröffnung der Aktion war Tho-

mas Kehm der Erste, der einen neuen Haarschnitt erhielt.

„Ich war ja zunächst etwas skeptisch, was die Aktion anging“, sagte Innungs-Obermeister Boris Aierstock bei der Eröffnung zu SZ-Redaktionsleiter Christian Klose, der die Aktion moderierte, „aber jetzt sind alle Plätze belegt. Das ist einfach toll.“

Und der Zustrom an spendenwilligen Kunden sollte in den folgenden fünf Stunden auch nicht mehr abreißen. An allen

Friseurplätzen unter den Sonnenschirmen der Werbegemeinschaft bildeten sich kleine Schlangen, und die Friseurinnen und Friseure schnitten sich im wahren Sinne des Wortes die Finger wund.

Oberbürgermeister Norbert Zeidler, Schirmherr der Aktion, dankte der SZ für die Idee, die so viele Leute für die gute Sa-

che zusammenbrachte. „Ich werde mir heute auch das wallende Haar schneiden lassen.“

„Mir geht das Herz auf, wenn ich diesen Zuspruch sehe – wunderbar“, schwärmte der katholische Stadtpfarrer Kaspar Baumgärtner. „Es ist toll, dass so viele den Pelz lassen, damit die Kirche warm wird“, sagte der evangelische Dekan Hellger Koeppf in Anspielung an die kaputte Heizung von St. Martin, die mit dem Geld unter anderem erneuert wer-

„Wir singen euch jetzt die Haare schön“,

sagte Monika Lessmeister, Dirigentin des Chors „FiS“ („Frauen ins Stimmung“), zu Beginn des Auftritts bei der Benefizaktion am Samstag.

den soll. „Es tut der Stadtpfarrkirche gut, dass sie heute so in der Öffentlichkeit steht, schließlich ist sie das erste Haus unserer Stadt.“ Hans Beck, stellvertretender Vorsitzender der Bauhütte Simultaneum, dankte besonders der Friseur-Innung. „Toll, dass Sie bereit sind, diese Zeit zu investieren.“

Spenden, dann stockt die Volksbank nochmal auf!

Die Volksbank Ulm-Biberach hat vor Kurzem ein neues Spendenkonto für die Bauhütte Simultaneum eingerichtet. Ab morgen, Dienstag, können auf dieses Konto Spenden eingezahlt werden. Sollten innerhalb der nächsten Wochen insgesamt 2500 Euro eingehen, ist die Volksbank bereit, den Betrag auf 5000 Euro zu verdoppeln. Dies kündigte Direktor Josef Schneiderhan zum Ab-

schluss der Haarschnitt-Aktion an. Diese könnte somit im besten Fall insgesamt 15 000 Euro für die Stadtpfarrkirche einbringen. Die Spenden sollten unter dem Stichwort „Schnitt für Schnitt“ eingezahlt werden an die Bauhütte Simultaneum, Kontonummer 677 677 006, bei der Volksbank Biberach, Bankleitzahl 630 901 00. (gem)

Und damit der Friseur-Kundschaft die Zeit nicht zu lange wurde, war für ein tolles Rahmenprogramm auf der eigens aufgebauten Showbühne gesorgt. So hatten die Breakdancer der „Funky Kids“ einen umjubelten Auftritt und mussten gleich noch eine akrobatische Zugabe geben.

„Wir singen euch jetzt die Haare schön“, sagte Monika Lessmeister, Leiterin des Chors „FiS“ („Frauen in Stimmung“), der mit seinen schwungvollen Liedern und guter Laune die Besucher mitriss.

Dass nicht nur Frauen, sondern auch junge Männer den perfekten Chorgesang beherrschen, stellte im Anschluss eine Abordnung der St.-Martins-Chorknaben unter der Leitung von Johannes Striegel unter Beweis.

Wie schicke Kurzhaar-Frisuren mit viel Volumen oder festliche Steckfrisuren für festliche Anlässe entstehen, demonstrierte das Team der Friseur-Innung unter seiner Leiterin Gabi Primorac auf der Showbühne. Dort bekam dann auch SZ-Redaktionsleiter Christian Klose die Haare schön. „Eine Frisur mit viel Volumen wird bei mir eher schwierig“, scherzte er.

Hunger und Durst musste während der Wartezeit für den Freiluft-Friseurtermin keiner leiden, denn das Café Weichardt und das Restaurant „Goldene Ente“ versorgten die Besucher mit Essen und Getränken.

So waren nach mehr als fünf Stunden zwar einige erschöpfte, aber in erster Linie glückliche Gesichter zu sehen. „Die Aktion war überwältigend“, sagte Boris Aierstock am Schluss, „ich hätte nie gedacht, dass es so gut wird.“

Weitere Fotos von der Aktion gibt es im Internet unter www.schwäbische.de/biberach

Schwäbisch Zeitung Biberach vom 24. 6. 2013

Jahreskonzert



St.-Martins-Chorknaben und Bläserquartett

Die St.-Martins-Chorknaben Biberach geben am Sonntag, 30. Juni, um 17 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Martin ihr traditionelles Jahreskonzert. Als Gast wirkt das Biberacher Bläserquartett mit, das dieses Jahr auf sein 40-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Das Bläserquartett wurde ebenso, wie die Chorknaben, auf Initiative des damaligen Kaplans Paul Pfaff gegründet. Beide Ensembles musizierten in den vergangenen vier Jahrzehnten häufig bei Gottesdiensten und Konzerten zusammen. Auf dem Programm stehen Chorwerke unter anderem von Vittoria (O vos omnes), Mozart (Ave Maria), Rutter (The lord bless you) und Kaminski (Psalm 130) und Spiritual Sing for joy. Das Biberacher Bläserquartett und Organist Johannes Striegel spielen Werke von Clarke (Festlicher Marsch), Scheidt (Echo-Fantasie) und Bach (Jesus bleibet meine Freude). Gemeinsam mit Bläsern und Chor erklingt von Bach „Heut triumphieret Gottes Sohn“. Karten gibt es an der Abendkasse. Foto: BIKO

Biberach Kommunal vom 26. 6. 2013

Jahresrückblick 2013

Brill-Kinder und Chorknaben

Ottobeuren (MK): Die Brill-Kinder aus Bad Grönenbach und die St.-Martins-Chorknaben Biberach besingen am Freitag, 11. Oktober, um 19.30 Uhr, in der Grundschul-Aula den Zauber einer Mondnacht. Es erklingen Kompositionen von Orff, Debussy, Mozart, sowie populäre Gesänge und Taizé-Lieder. Zu den Gesängen erzählen Michael Swiatkowski, Alexandra Niethammer und Sofie Mayer einen Himmelstraum, der die »Klangschaukel des Glasperlenspiels«

enthüllt. Die instrumentale Begleitung des musikalischen Traumes gestalten Friedel Wille (Querflöte), Anette Markl (Klavier), Romana Jochum (Altlerier) und Schüler der Musikschule Ottobeuren (Zauberharfen, Glockenspielen und Klangröhren). Eine kleine Ausstellung zum »Mondzauber« von Anneliese Berger dient als »Bühnendekoration«. Der Eintritt an der Abendkasse kostet sieben Euro. Diese öffnet ab 19 Uhr.

Foto: Privat

Memminger Kurier vom 9. 10. 2013

St.-Martins-Chorknaben Biberach

Musik aus fünf Jahrhunderten

St.-Martins-Chorknaben und Biberacher Bläserquartett imponieren bei Jahreskonzert

Von Günter Vogel

BIBERACH - Im vergangenen Jahr haben die 90 Mitglieder zwischen fünf und 25 Jahren und ihr künstlerischer Leiter Johannes Striegel das 50-jährige Bestehen der St.-Martins-Chorknaben gefeiert. Die musikalische Qualität seines Gesangs beschert dem Chor weit über die Grenzen Biberachs hinaus einen hervorragenden Ruf, dem er jetzt wieder bei einem Konzert in der Stadtpfarrkirche in hohem Maße gerecht wurde.

Es war dieses Mal ein Gemeinschaftskonzert zusammen mit dem Biberacher Bläserquintett mit den Trompetern Klaus Geyer und Helmut Reinhardt sowie den Posaunisten Franz Schlegel und Wolfgang Fritzenschaft. Der katholische Stadtpfarrer Kaspar Baumgärtner bezeichnete in seiner Begrüßung die jungen Sänger als

„Kundschafter Biberacher Gotteslobigkeit.“

Der Chor eröffnete mit Musik der Renaissance, begann mit dem ehemaligen Leiter der Münchener Hofkapelle im 16. Jahrhundert, Orlando di Lasso, und dessen „Jubilate Deo“, einem vierstimmigen Chorsatz. Zwei Werke von Tomas Luis da Vittoria schlossen sich an. Palestrinas „Sicut Cervus“ ist eines der musikalischen Meisterwerke der Kirche. Der Chor gab einen fast perfekten Ausdruck der menschlichen Sehnsucht nach Gott zu hören.

Von der Orgelempore herab spielte das Bläserquartett vier Kompositionen von Johann Sebastian Bach, davon zwei zusammen mit Johannes Striegel an der Orgel. Der Standort ergab einen akustisch starken Effekt durch das ganze Kirchenschiff.

Dann zur Wiener Klassik: Johann Michael Haydn, der Bruder von Jo-

seph, wurde vor allen Dingen durch seine Kirchenmusik wie seine Motette „O sacrum convivium“ mit figurativem Reichtum musikalischer Erfindung populär. Von Wolfgang Amadeus Mozart gab es dann als Kanon ein eher selten gehörtes „Ave Maria“.

Meister der Postmoderne

Der Engländer John Rutter war ein Meister der Postmoderne, gilt gegenwärtig als einer der bedeutendsten und populärsten Komponisten von Chor- und Kirchenmusik. „The lord bless you and keep you“ klang mit wunderbarer Grundmelodie und ästhetisch lyrischem Charakter. Ebenfalls ein Vertreter neuer Musik ist Heinrich Kaminski, der mit in der Renaissance wurzelnder Polyphonie den Psalm 130, „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir“ vertont hatte. Dann war wieder das Bläserquartett dran mit Bachs „Je-

su meine Freude“, mit der „Echo-Fantasie“ von Samuel Scheidt mit Orgel und Bläsern als gegenseitige Resonanz und dem „Festlichen Marsch“ des barocken Jeremiah Clarke. Unüberhörbar, dass er den etwa gleichaltrigen Händel gekannt und bewundert hatte. Am Ende gab es Musik aus der Neuzeit: von Franz Biebl und Rolf Mammel zwei eingängige, durchaus romantisch nachempfindende Kirchenlieder, und zum Abschluss das fröhliche „Sing for Joy, Halleluja“.

Das Bläserquartett musizierte mit zapackend-griffigem, breit fließendem und klangschönem Ton der einander fein abgestimmten Instrumente. Johannes Striegel hat seine jungen Sänger zu einem Klangkörper geformt, der durch einheitliche Vokalisation, klangliche Ausgeglichenheit, Homogenität des Klangbildes und saubere Intonation besticht.

Schwäbische Zeitung Biberach vom 2. 7. 2013

Auftritte in großen Städten

Biberacher St.-Martins-Chorknaben auf Konzertreise im In- und Ausland

BIBERACH (sz) - Die St.-Martins-Chorknaben Biberach sind von ihrer 16-tägigen Konzertreise nach Ost- und Norddeutschland sowie Holland zurückgekehrt. 45 Mitglieder hatten gut zwei Wochen ohne Eltern verbracht und während der Reise sieben Konzerte und zwei Gottesdienste bestritten.

Erste Station war Maßbach bei Schweinfurt; nach dem Konzert wurden die Sänger von der Gemeinde in den Pfarrgarten zum Hähnchenessen eingeladen. Nach einem Auftritt in Köthen ging es nach Berlin. Hier sangen die Chorknaben in der imponierenden

St.-Hedwigs-Kathedrale vor vielen Besuchern im Sonntagsgottesdienst. Zudem wurden in Kleingruppen Berliner Sehenswürdigkeiten angeschaut: Brandenburger Tor, Alexanderplatz, Holocaust-Denkmal, Olympiastadion, Bundestag und Schloss Bellevue. Nächste Station war Hamburg, wo die Chorknaben drei Tage zu Gast in der evangelischen Melanchthongemeinde Groß Flottbek waren. Der dortige Kirchenmusiker Burkhard Nehmiz organisierte Gastfamilien und Auftritte und führte den Chor durch die Stadt.

Nach einer Zwischenstation bei

Köln ging es nach Amsterdam. Ein Konzert in der Krönungskirche zählte zu den musikalischen Höhepunkten der Reise. Auch in Amsterdam fanden die Chorknaben Zeit, die Stadt zu erkunden. Über Rotterdam ging es dann zur verdienten Freizeit an das IJsselmeer bei Workum. Auf einem Campingplatz schlugen die Chorknaben ihre Zelte auf. Baden, Fußballspielen, Geländespiel und Schach standen in diesen Tagen auf dem Programm. Am abendlichen Lagerfeuer wurden neben dem Singen Geschichten vorgelesen.

Schwäbische Zeitung Biberach vom 17. 8. 2013

Vom Himmel geträumt

Ottobeurer Herbstzeitlose Brill-Kinder und Biberacher Chorknaben verzaubern Publikum

Ottobeuren Musik und Licht bestehen aus Schwingungen. Sie erzeugen Gefühle und bewegen uns Menschen tief bis in die Seele hinein: das war auch beim „Himmelstraum“-Konzert in der Grundschul-Aula in Ottobeuren zu spüren, das im Rahmen der Ottobeurer Herbstzeitlosen stattfand. Die Grundschüler hatten eine reiche Bildergalerie über ihre ganz persönlichen Himmelsträume geschaffen und bildeten damit einen glänzenden Rahmen für die Brill-Kinder aus Bad Grönenbach und die Sankt-Martins-Chorknaben aus Biberach.

Alle sangen vom Himmelstraum, machten Musik an Harfen und Xylophon zu einfühlsamen Texten. In der voll besetzten Aula erinnerten sie an den Mond, der unsere schlafende Erde erleuchtet. Er stand zunächst im Mittelpunkt, bis Choreograf Michael Swiatkowski inhaltlich auf die zentrale Figur des christli-



Den Himmel ganz nah erscheinen ließen in der Ottobeurer Grundschul-Aula die Brill-Kinder und die Sankt-Martins-Chorknaben.

Foto: Diebold

chen Glaubens schwenkte und variantenreich Gott loben ließ. In ihrem „Ubi caritas“ animierten alle Interpreten, gemeinsam von „Gottes Liebe“ zu singen. In Begleitung

von Swiatkowski am Klavier und Friedel Wille an der Querflöte entstand eine bewegende Atmosphäre. So reihte sich eine Perle an die andere, um gute Träume zu erzeugen.

Mit Veeharfen ausgestattet verzauberten dann „Kleine Nesthäkchen“ mit ihrer „Klangschaukel“.

Die Biberacher Chorknaben besangen den Himmelskönig als „Lord of the Dance“ (David Willocks). Wie ein Feuerwerk der Musik ließ Chorleiter Johannes Striegel seine Sänger als vierteiligen Chor aus dem Rund den Kanon anstimmen. Er erklang wie ein immer wieder neu erwachender Schall. Auch das Stück „Engel“ der Rockband „Rammstein“ brachte der Knabenchor eindrucksvoll auf die Bühne (Bearbeitung Gies/Bürger). Damit zeigten die Kinder- und Männerstimmen ein immenses Klangspektrum. Beschwingt erinnerten sie auch „Heaven is a wonderful place“ (Bearbeitung Wolfgang Koperski) – und endeten dieses Lied mit einem knallenden „Wow“. Ein bewegendes „Irischer Reisesegen“ schloss den Tag der Himmelsträume ab. (jd)

Memminger Zeitung vom 18. 10. 2013

Chorknaben singen in Asti ein italienisches Ave Maria

45 Mitglieder der St.-Martins-Chorknaben Biberach geben Konzert in italienischer Partnerstadt

BIBERACH (sz) - 45 Mitglieder der St.-Martins-Chorknaben Biberach sind in die Partnerstadt Asti gereist. Anlass für die Fahrt war das 40-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen Biberach und Asti.

Die Chorknaben umrahmten die Vorabendmesse in San Domenico Savio, der Kirchengemeinde in Asti. Anschließend gaben sie ein Konzert. In alter Tradition sangen sie mit der Kirchengemeinde ein italienisches Ave Maria, das die Knaben damals in Asti lernten. Dies sorgte für eine Atmosphäre der Freundschaft, Partnerschaft und Verbundenheit. An einem anderen Abend gestalteten die Biberacher Chorknaben in Portocamaro, einer Stadt bei Asti, ein Konzert mit dem Jugendchor mit.

Doch nicht nur Singen stand bei der Fahrt auf dem Programm. So besuchten die Knaben das Meeresaquarium in Genua und machten einen Ausflug zum Geburtsort Don Boscos. Die Chorknaben verabschiedeten sich in Asti mit dem Versprechen eines Gegenbesuchs und einer Wiederkehr.

1973 waren die Chorknaben die erste Biberacher Gruppe, die nach Asti fuhr. Daraus entwickelte sich eine Freundschaft zwischen dem dortigen Mädchenchor und den Chorknaben, die schließlich in eine Partnerschaft mündete. Zuletzt war der Chor 2009 im Rahmen der Konzertreise in Italien.

Chorknaben singen

BIBERACH (sz) - Die St.-Martins-Chorknaben Biberach werden unter der Leitung von Johannes Striegel an Heiligabend in der Stadtpfarrkirche St. Martin die Mitternachtsmette musikalisch gestalten. Vor dem Gottesdienst, der um 23 Uhr beginnt, werden die Chorknaben Adventslieder darbieten. Während des Gottesdiensts werden Weihnachtslieder wie „Es ist ein Ros' entsprungen“ (Praetorius), „Ich steh an deiner Krippen hier“ (Eccard), „Il est né, le divin Enfant“ (altfranzösisches Weihnachtslied), erklingen. Zur Kommunion wird von Musikdirektor Norbert Borhauer das „Biberacher Pastorale“ gespielt. Am gleichen Tag werden die St.-Martins-Chorknaben wie jedes Jahr von 14 bis 16 Uhr im Krankenhaus Biberach den Patienten und dem Personal Weihnachtslieder darbieten.

Schwäbische Zeitung Biberach vom 23. 12. 2013

Schwäbische Zeitung Biberach vom 29. 10. 2013

Fürs Credo braucht's noch Spenden

Die Stiftung der St.-Martins-Chorknaben will mit ihrem Kapital die Zukunft des Chors sichern

Von Gerd Mägerle

BIBERACH - Halbzeit! Die im März 2001 gegründete Stiftung der Biberacher St.-Martins-Chorknaben verfügt inzwischen über 250 000 Euro Stiftungskapital. Ziel ist, eine halbe Million Euro zu erreichen, um mittelfristig die Kirchengemeinde bei den Personalkosten für den Chor entlasten zu können und somit seinen Fortbestand zu sichern.

„Die Stiftungsgründung hat nichts damit zu tun, dass sich die Kirche von den Chorknaben abenden will“, sagt Stadtpfarrer Kaspar Baumgärtner. Wer sich allerdings die Entwicklung der kirchlichen Haushalte anschau, der dürfe nicht davon ausgehen, dass Bestehendes auf alle Zeit weiterfinanziert werden könne. „Deswegen möchten wir die Kirchengemeinde künftig bei den Personalkosten unterstützen“, sagt Edmund Wiest, Vorsitzender des Stiftungskuratoriums. Für die St.-Martins-Chorknaben sind im Moment deren Leiter Johannes Striegel (und das bereits seit 21 Jahren) sowie eine Stimmbildnerin beschäftigt.

Baumgärtner sieht die Aufgabe des Chors aber nicht nur darin, den insgesamt etwa 75 Jungen gesanglich etwas beizubringen. „Die lernen hier auch sehr viel Eigenverantwortung. Das ist eine Jugendarbeit, die bildet – und zwar nicht nur die Stimme“, sagt der Stadtpfarrer. So planen die Chorknaben selbstständig ihre Konzertreisen, organisieren Quartiere, und die älteren Sänger kümmern sich dabei um die jungen.

Die Chorknaben sind zwischen



Freuen sich auf weitere Spenden für die Chorknaben: (v. l.) Dirigent Johannes Striegel, Stadtpfarrer Kaspar Baumgärtner und Stiftungsvorsitzender Edmund Wiest.

SZ-FOTO: GERD MÄGERLE

acht und 23 Jahre alt. Zu den Proben, die dienstags und freitags stattfinden, absolvieren sie jährlich rund 40 Auftritte bei Gottesdiensten, aber auch bei Konzerten.

Um an Spenden zu kommen, hat die Stiftung zum 50-jährigen Bestehen der Chorknaben im vergangenen Jahr eine Messe in Auftrag gegeben. Passend zum Gründungsjahr heißt das von Kirchenmusiker Gregor Simon komponierte Werk „Missa

1962“. Für eine Zustiftung von 100 Euro können Interessierte den Chorknaben je einen Takt dieser Messe spenden. Von den 1962 Takten sind momentan 1142 gespendet. Die Messe soll zum Patrozinium am 10. November in der Stadtkirche St. Martin nur soweit aufgeführt werden, wie Takte gespendet wurden. „Derzeit sind das Kyrie und das Gloria komplett, beim Credo fehlen noch einige Takte“, sagt Striegel. Er

würde sich freuen, auch dieses am 10. November mit den St.-Martins-Chorknaben komplett singen zu können.

Wer zustiften möchte, kann dies tun an die Stiftung St.-Martins-Chorknaben, Stichwort „Zustiftung“, Konto 7411087 bei der Kreissparkasse Biberach, Bankleitzahl 654 500 70.

Schwäbische Zeitung Biberach vom 2. 11. 2013

Viel Lob für einen besonnenen Menschen

Edmund Wiest bekommt die Bürgermedaille der Stadt Biberach überreicht

Von Gerhard Rundel

BIBERACH - Oberbürgermeister Norbert Zeidler hat Edmund Wiest mit der Bürgermedaille der Stadt Biberach ausgezeichnet. Die Verleihung erfolgte als Anerkennung der um die Stadt erworbenen hervorragenden Verdienste von Wiest.

„Das Votum des Gemeinderats war einstimmig“, sagte Zeidler im vollbesetzten Ratssaal. Einmütig sei die Aussage im Rat gewesen: Wer, wenn nicht Edmund Wiest soll die Auszeichnung bekommen? „Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich“ – Diese Worte von Johann Wolfgang von Goethe hätten für den Anlass nicht passender sein können, sagte Zeidler zu Wiest: „Mit der Verleihung der Bürgermedaille würdigt die Stadt Ihr jahrzehntelanges Engagement in vielerlei gesellschaftlichen Bereichen.“ Drei Säulen des Ehrenamts habe er bei Wiest ausmachen können: „Kirche, Sport und Kommunalpolitik.“

Engagement in Baustetten

Wiest wurde vor 70 Jahren in Baustetten geboren. Nach der Volksschule besuchte er die höhere Handelsschule in Biberach und machte danach seine Ausbildung zum Notar.



Margret Wiest (von links) begleitete ihren Mann Edmund Wiest zur Verleihung. OB Norbert Zeidler überreichte die Medaille. SZ-FOTO: GERHARD RUNDEL

Jahrelang war er Leiter der Abteilung Recht und Verwaltung bei der EnBW in Biberach. Wiests Engagement im kirchlichen Bereich war äußerst vielfältig: Oberminister in Baustetten, Vorsitzender der Katholischen Landjugend, Mitarbeit im Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Kirchengemeinderat in Äpfingen, Lektor in der Dreifaltigkeitsgemeinde Biberach und Vorsitzender der Stiftung und des Fördervereins der

St.-Martins-Chorknaben. Sein sportliches Engagement konzentriert sich auf den Sportverein Baustetten: Spieler in der Abwehr, Pressewart, Redakteur des Stadionblatts, Schriftführer und Stadionsprecher waren jahrelang seine Stationen. Heute sei Wiest noch stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins des SV Baustetten, erwähnte Zeidler.

Politisch aktiv wurde Edmund Wiest mit 23 Jahren. 1966 gründete er

die CDU-Ortsgruppe Baustetten und war einige Zeit deren Vorsitzender. 1985 bis 1995 war er Vorsitzender des CDU-Stadtverbands Biberach. 2013 wurde er zu dessen Ehrenvorsitzenden ernannt. 1994 wurde er in den Gemeinderat gewählt, dem er bis Ende 2012 angehörte. Von 1994 bis 2004 übernahm er das Amt des Fraktionsvorsitzenden der CDU. Von 2004 bis 2012 hatte er das Amt des ersten ehrenamtlichen Stellvertreters des Oberbürgermeisters inne.

„Durch Ihre besonnene, ausgleichende Art werden sie bei allen Menschen – politisch nah oder weniger nah – gleichermaßen geschätzt“, sagte Zeidler.

Wiest dankte besonders seiner Frau Margret. Sie habe alle durch die Ämter hervorgerufenen Wechselbilder der Gefühle hautnah miterleben müssen. „Liebe Margret, diese Bürgermedaille ist für uns beide“, sagte er zu ihr gewandt. Die Feier wurde von einem Klarinetten trio der Bruno-Frey-Musikschule umrahmt.

Wiest sagte anschließend gegenüber der SZ: „Die für mich völlig überraschende Auszeichnung hat für mich höchsten Stellenwert. Mein Wirken war immer ehrlich gemeint. Was ich gemacht habe, habe ich immer mit Herzblut gemacht.“

Schwäbische Zeitung Biberach vom 14. 12. 2013

St.-Martins-Chorknaben Biberach singen in der Stadtpfarrkirche

In der Stadtpfarrkirche St. Verena in Bad Wurzach findet am zweiten Adventssonntag, 8. Dezember, ab 16 Uhr ein Adventskonzert statt. Zu Gast sind die St.-Martins-Chorknaben Biberach unter der Leitung von Johannes Striegel. In die-

sem Konzert erklingen Stücke wie „Gott zu Ehre“ (unter anderem Heilig ist der Herr/Schubert; Locus iste/Bruckner), „Marienlieder“ (unter anderem Ave Maria/Mozart), „Engelslieder“ (unter anderem Engel/Gies) sowie „Adventslieder“

der“ (unter anderem O Heiland reiß; Macht hoch die Tür; Alleluja; freuet euch ihr Christen alle/Hammerschmidt), teilt der Veranstalter mit. Der Eintritt zu dieser kirchenmusikalischen Stunde ist frei. SZ/FOTO: CHORKNABEN

Schwäbische Zeitung
vom 7. 12. 2013

Jahresrückblick 2013



■ EDMUND WIEST bekam die Bürgermedaille, Ehefrau Margarete den Blumenstrauß.

Wer, wenn nicht er?

Ein alter Fahrensmann der Biberacher Kömmunalpolitik erfuhr jetzt die verdiente Ehrung: Für Edmund Wiest gab es die Bürgermedaille. Sie ist die zweithöchste Ehrung, welche die Stadt Biberach zu vergeben hat und auf zehn lebende Personen beschränkt.

„Wer, wenn nicht Edmund Wiest“ fragte Oberbürgermeister Norbert Zeidler bei der Ver-

leihung und war mit der Frage nicht allein. Rund 100 Gäste waren in den Ratssaal gekommen – auch die einstige politische Konkurrenz, die sich dem Lob für die Arbeit des früheren CDU Stadtrats anschloss.

Wiest war OB-Stellvertreter und treibt als Vorsitzender des Fördervereins Geld für Biberachs musikalisches Aushängeschild, die St. Martin-Chorknaben auf. Er ist im Vorstand des Stadt seniorenrats und sitzt im Aufsichtsrat der Baugenossenschaft Biberach. Und darüber hinaus engagiert er sich als ehrenamtlicher Richter am Verwaltungsgericht in Sigmaringen. Und er arbeitet im Partnerschaftsverein mit.

Hoch die Tassen

Der OB als Zapfer – das kennen wir doch vom Fassanstich fürs Schützenfest-Bier. Und im Winter zapft Norbert Zeidler Glühwein. Natürlich für den guten Zweck: Am Stand des Round Table Clubs schwang er souverän die Henkeltassen, um Geld für die Aktion „Los mach was“ einzunehmen. Damit werden Sozial-, Kultur- und Umweltprojekte im Landkreis unterstützt. Uli Landthaler

Wochenblatt Biberach vom 19. 12. 2013

„Takt für Takt“ wächst die Stiftung

BIBERACH (sz) - Die Südwestbank Biberach hat eine Zustiftung von 1500 Euro zugunsten der Stiftung St.-Martins-Chorknaben gemacht. Das bedeutet 15 weitere Takte für die Chorknabenmesse „Missa 1962“. Darüber freuen sich Chorleiter Johannes Striegel, Stiftungsvorstand Edmund Wiest und der Chor. Sie hoffen, dass die Zustiftung Nachahmer findet, sodass bald mit den Proben zum Sanctus begonnen werden kann. Bei den Zustiftungen ist ein Messetakt 100 Euro wert. Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle der Stiftung, Telefon 07351/5809-208. Die Bankverbindung für Zustiftungen: Stiftung St.-Martins-Chorknaben Biberach, Konto 7411087, Kreissparkasse Biberach, BLZ 654 500 70.

Schwäbische Zeitung Biberach vom 3. 12. 2013

St.-Martins-Chorknaben Biberach

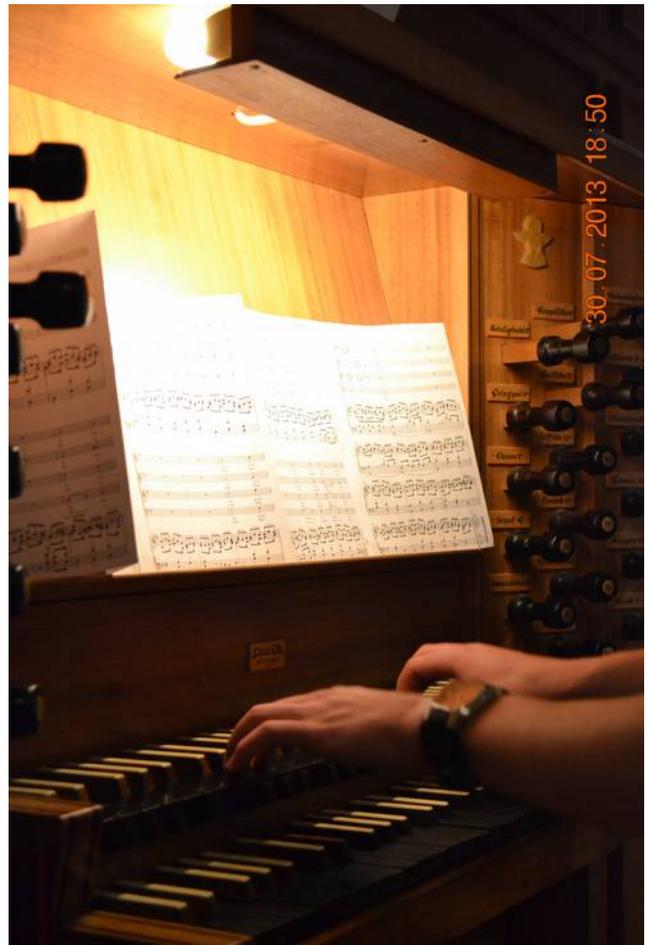
Bilder



Kräftesammeln während der Busfahrt



Gottesdienst in der Hedwigskathedrale Berlin



Organist in der Melanchthonkirche Hamburg



Entspannung vor dem Konzert in Hamburg



Konzert in der Neuen Kirche in Amsterdam



Besichtigung des Museumsdorfs Zaanse Schans



Geistige Vorbereitung auf die Freizeit



Zeltlager in Workum am Ijsselmeer

